

## NACHGEHAKT

## Marmor, Stein und Eisen bricht

Es wird gesungen, um an Geld für die Renovierung der Christuskirche zu kommen. Unter dem Motto „Mit Leib und Kehle für die Christuskirche“ findet am Freitag, 25. Oktober, um 19 Uhr eine „Sing-Mit-Party“ statt. Jeder der gern singt, kann sich seinen Lieblingssong wünschen, der dann gemeinsam geschmettert wird. Stefanie Finzel, Fundraiserin der Evangelischen Landeskirche, erklärt Details.

### Frau Finzel, wie sind Sie auf die Idee gekommen, für die Kirchenrenovierung singen zu lassen?

Das war beim Urlaub in Norddeutschland. Mir fiel ein Plakat auf, das für „Rudelsingen“ geworben hat. Ich bin spontan hingegangen und fand das großartig. Ich konnte mir mein Lieblingslied wünschen und mitsingen. Wir haben es „Sing-Mit-Party“ genannt, denn „Rudelsingen“ passt bei uns nicht so gut.

### Wie und wo wird in Neumarkt gesungen?

Man darf nicht übersehen, dass die Veranstaltung am 25. Oktober für den guten Zweck stattfindet.



Foto: Stefanie Finzel

Stefanie Finzel.

Es ist ein Experiment. Deshalb wollten wir das in eigenen Räumen machen, das ist der Klosteraal, in den 200 Personen rein gehen. Der wird hoffentlich voll. Willkommen sind Leute aller Altersgruppen, die gern singen. Sie können sich ihr Lieblingslied wünschen, zum Beispiel ‚Marmor, Stein und Eisen bricht‘. Das singen dann alle gemeinsam. Für die Wunscherfüllung muss man schon mindestens zehn Euro ausgeben.

### Ist das Repertoire auf Schlager festgelegt oder gehen Klassiker und Volkslieder auch?

Wird sind auch hier offen, es darf nicht zu kompliziert sein. Wichtig ist deshalb die Anmeldung unter [www.christuskirche-neumarkt.de](http://www.christuskirche-neumarkt.de), da können wir klären, ob die Sängerin Lina Sieber und der Keyboarder Timo Lechner von ‚Jetset‘ das auch im Repertoire haben. Möglich sind Gospels, Rocksongs, Schlager, alles, was Spaß macht. Aber natürlich muss man dran denken, dass es eine kirchliche Veranstaltung ist. Die Wünsche müssen schon im grünen Bereich sein, damit keiner vom Niveau her denkt, oje oje...

INTERVIEW: URSULA PERSAK